

# Trapped!

## Delion/OC

Von Minako

### Gefangen

"Brauchst du noch bei etwas Hilfe, Sania?", fragte Minako, nachdem sie sämtliche neue Daten über Dynamax und Gigamax digitalisiert hatte und das Archiv auf den neusten Stand gebracht hatte. Es schien, als hätte Magnolia sich kaum um das Archiv gekümmert.

"Oh, das ist nett von dir, aber ich beanspruche dich schon den ganzen Morgen. Eigentlich wäre das ja Hop's Aufgabe.", meinte Sania und blickte von ihrem Monitor auf. Hop blickte von seinen eigenen Aufgaben, die Laborpokemon füttern und Berichte zu ihren Werten anfertigen, auf und blinzelte.

"Ich habe auch nur 2 Hände Sania. Du könntest dich auch mal mehr um die allgemeinen Aufgaben kümmern. Du bist Professorin, das heißt aber nicht, dass du alle Aufgaben, die dir nicht schmecken, auf uns abwälzen kannst.", scholt der Jüngere die neue Professorin. Sania räusperte sich daraufhin nur und seufzte.

"Du hast Recht. Danke für deine Hilfe Minako, aber ich denke den Rest schaffen wir auch so.", winkte die Orangehaarige dann ab. Minako schmunzelte und ließ den Blick durch das Labor schweifen. Voldis spielten und rannten durch die Räume, während Hop sich um das Scheren der Wollys kümmerte.

"Bist du sicher? Du weißt, ich helfe gerne. Außerdem lenkt es gut ab.", sprach die junge Blonde dann. Hop blinzelte besorgt und Sania legte den Kopf schief.

"Ablenken von was? Ist etwas passiert?", fragte sie und stand von ihrem Platz auf, um auf die Gleichaltrige zuzugehen. Minako schüttelte den Kopf, um ihre Freunde nicht unnötig zu sorgen.

"Nein nein. Das klingt wohl jetzt etwas ernster, als es sollte. Tut mir Leid. Haha. Nein, ich..", begann Minako und spielte verlegen mit einer ihrer Haarsträhnen. Sania zog eine Augenbraue nach oben, bevor es bei ihr "Klick" machte.

"Oh! Liebeskummer, hm?", fragte sie dann.

"Es ist kein Liebeskummer. Er hat mir ja schließlich nicht das Herz gebrochen.", wehrte sich Minako und wedelte mit den Händen.

"Aber es hat mit meinem Bruder zu tun, oder?", mischte sich Hop nun ein. Fast jeder der Freunde wusste, wie stark die Gefühle der blonden Feen-Leiterin für Delion waren. Nun jedem außer dem leicht verpeilten Champion selbst.

"Ich weiß, er hat sehr viel zu tun und viele Termine.. Aber .. es ist schon so lange her, seit wir uns gesehen haben. Sogar auf meine Textnachrichten antwortet er kaum

noch, weil sein Handy viel ausgeschaltet ist. ... Gott, ich klinge als wären wir zusammen.", seufzte Minako und schlug sich die Hände vors Gesicht.

"Warum sagst du ihm nicht einfach, dass du ihn liebst? Ich bin mir ziemlich sicher, dass Delion sich gerne die Zeit für dich nehmen wird, wenn du ihn einlädst. Trau dich einfach.", sprach Hop dann aufmunternd. Minako blickte auf und sah ihre beiden Freunde lächeln.

„...Das ist nicht so einfach, wie ihr euch das vorstellt! Ich will mit einem unbedachten Geständnis nicht die Freundschaft zu ihm aufs Spiel setzen, wenn er meine Gefühle nicht erwidert.“, murmelte sie nur.

„Minako. Du bist nicht auf den Kopf gefallen, im Gegensatz zu unserem unerfahrenen Champion.“, begann Sania. „Für jeden ist es offensichtlich, wie stark es zwischen euch funkt, wann immer ihr euch seht. Siehst du es denn nicht oder verdrängst du es nur, um es dir auszureden?“, wollte die Professorin wissen und verschränkte die Arme.

„Können wir das Thema bitte ruhen lassen? Braucht ihr mich noch?“, versuchte die Blonde dann diese peinliche Situation – zumindest für sie peinlich – zu beenden. Sania seufzte und schüttelte leicht den Kopf. Dann lief sie zu ihrem Platz zurück und nahm einige Bücher von ihrem Schreibtisch.

„Nur diese Sache. Diese Bücher habe ich mir von Delion geborgt, als er mal Zuhause war. Es sind ein paar Fachbücher über Dynamax und das Phänomen wilder Pokemon, die durch Wunschsterne selbstständig dynamaxen ohne Trainer. Ich habe viel aus ihnen lernen können und du könntest mir den Weg zu seinem Haus abnehmen und die Bücher zurück bringen.“, schlug Sania dann vor. Hop warf der Blondin daraufhin einen Schlüsselbund zu.

„Falls Mutter nicht zu Hause ist, kannst du damit aufschließen.“, lächelte der junge Assistent und Minako nickte leicht, bevor sie sich von den beiden verabschiedete und das Labor verließ, auf den Weg zurück nach Furlongham.

Als sie beim Haus von Hop, Delion und dessen Mutter ankam, bemerkte sie, dass die Tür nicht abgeschlossen war. Die Mutter war also da. Die junge Frau betrat das Gebäude und lief erst einmal schnurstracks zur Küche, um die Besitzerin des Hauses zu begrüßen. Das gehörte sich einfach, seine Anwesenheit preiszugeben und nicht direkt Delions Zimmer anzusteuern.

In der Küche bemerkte sie dann einen Zettel am Kühlschrank und dass von der Mutter der beiden Lilahaarigen jegliche Spur fehlte. Minako blinzelte und lief zum Kühlschrank, um den Zettel lesen können.

'Ich bin mit Glorias Mutter auf einen Wochenendtrip in Alola eingeladen. Im Kühlschrank ist genug da, falls du etwas brauchst. In Liebe, Mama.'

Minako blinzelte perplex. Wen meinte sie denn mit dieser Nachricht? Hop wohnte schließlich im Labor, seit er Sania als Assistent half und Delion war auch nie Zuhause. Aber irgendjemand musste schließlich da sein, denn die Tür war offen und der Zettel war ja auch an eine Person gerichtet..

„Re.“, ertönte eine brummige Stimme hinter ihr. Minako drehte sich um und erblickte ein junges Relaxo. Es hatte noch nicht die Ausmaße eines ausgewachsenen Tieres, aber es war dennoch ein großes, schweres Pokemon. Huh, seit wann besaß die Mutter

denn ein Relaxo? Relaxo schnupperte und Minako sah dann zum Kühlschrank.  
Oh, oh.

„Nein, das ist nicht für dich!“, meinte die Blonde dann und stemmte die Hände an die Hüften. Relaxo schob sie bei Seite, vollkommen desinteressiert an ihren Protesten und wollte den Kühlschrank öffnen.

„Relaxo, ich habe dir doch verboten an den Kühlschrank zu gehen.“, seufzte eine Stimme, die Minako nur all zu bekannt war. Ihre Wangen nahmen ein gesundes rosa an und ihr Herz machte einen freudigen Hüpfen. Wie lange war es her, seit sie diese Stimme gehört hatte? Sie richtete sich auf, nachdem sie von Relaxo weg geschubst wurde und sah Delion im Flur stehen. Seine Hände waren auch an seinen Hüften, wie es bei ihr eben der Fall war, aber sein Gesicht war erheitert und er lächelte breit. Relaxo stoppte sein Vorhaben und drehte sich um, dabei sah er den Lilahaarigen bettelnd an.

„Relaxo..? Rela..“, murrte das Pokemon und Delion lachte leicht auf.

„Ich weiß, dass du Hunger hast, aber das Pokemon Futter muss reichen.“, meinte Delion lächelnd und nun sah er auch endlich die blonde Frau hinter dem breiten Pokemon. „...Minako?!“ Seine Stimme wurde sanfter und sein Lächeln deutlich breiter. Minako kämpfte gegen das stärkere Erröten ihrer Wangen, als sie merkte, wie er sichtlich erfreut über ihre Anwesenheit zu sein schien. „Hey... Lange nicht gesehen.“, schmunzelte er dann und kratzte sich an seinem bärtigen Kinn.

„Ja.. Sehr lange. Was tust du hier und .. dieses Relaxo gehört dir? Ich wusste gar nicht, dass du eines hast.“, meinte die junge Frau und lief zu Delion, um ihn in eine Umarmung zur Begrüßung zu ziehen. Delion lächelte breit und drückte sie fest an sich, bevor er sich löste und sie liebevoll ansah.

„Nein, es gehört mir nicht. Dieses Relaxo wurde in der Naturzone von einem Dynamax-Machomei angegriffen und schwer verletzt. In der Naturzone hatte es sich an den Bäumen und Vorräten zu Schaffen gemacht, deswegen pflege ich es lieber hier, bevor er noch wem Kummer bereitet.“, erklärte er. „Da Mutter über das Wochenende in Alola ist und Hop im Labor wohnt, dachte ich, es würde niemanden stören, Relaxo hier erholen zu lassen. Kann ich die Frage an dich zurück geben? Du besuchst unser Haus doch sicher nicht rein zufällig gerade oder? Wolltest du zu Mutter?“, fragte der Champion und bot ihr einen Sitzplatz auf der Couch neben sich an. Minako lächelte und unterdrückte ein verliebtes Aufseufzen auf Delions Erklärung mit dem armen Relaxo. Dieser Mann war einfach ein Geschenk.. Sie drückte die Bücher an ihren Körper und schüttelte leicht den Kopf.

„Ich habe Sania und Hop im Labor ausgeholfen und meine letzte Aufgabe ist, die Bücher zurück zu bringen, die sie sich von dir geborgt hat.“, erklärte sie und Delions Blick fiel auf die Bücher in ihren Armen.

„Ah.“, meinte er und stand wieder auf. „Das ist sehr nett von dir. Ich dachte schon, Sania wollte die Bücher behalten, so lange wie sie sie hatte. Komm, die sind sicher schwer.“, meinte er dann und ohne auf eine Erlaubnis zu warten, nahm er ihr die Bücher ab und lächelte. „Ich stelle sie zurück. Warte hier, ja? Dann können wir uns bei

einem Glas erfrischender Limonade unterhalten. Wir haben uns sicher viel zu sagen.“, zwinkerte der Lilahaarige und Minako beobachtete ihn, wie er zu seinem Zimmer lief. Sie lächelte verträumt und ließ sich auf die Couch fallen. So lange hatte sie ihn nicht mehr gesehen und trotz dieser Tatsache, gingen die beiden so locker und problemlos wie immer miteinander um. Es war so unglaublich..

Minako schloss ihre Augen und ließ ihre Gedanken wandern. Fast wäre sie eingedöst, wenn nicht ein lautes Scheppern und herunterfallende Gegenstände sie aufgeschreckt hätten. Sie fiel beinahe von der Couch und blinzelte. Das kam doch aus Delions Zimmer?

Sie rannte direkt zu seinem Zimmer und öffnete die Tür. Dort erblickte sie Delion, der sich gestresst den Nacken streichelte und vor den vielen am Boden liegenden Büchern stand und seinem kaputten Regal. Es schien, als hätten die Bretter das Gewicht nicht mehr gehalten und nun waren die bereits morschen Bretter alle von ihren Scharnieren gebrochen.

„Mir war gar nicht bewusst, wie alt dieses Regal war..“, seufzte Delion, als er die junge Frau bemerkte. Minako lächelte und kniete sich zu den Büchern, um ihm zu helfen aufzuräumen.

„Oder du hast einfach nur versucht die Bücher zu sehr zu stapeln, weil du nicht mehr wusstest, wo sie hingehören, richtig?“, fragte sie neckisch, woraufhin Delion leicht rot wurde, weil er sich ertappt fühlte.

„Vielleicht.“

Seine Antwort ließ sie Kichern und als sie nach einem Buch über Wunschsterne griff, hatte Delion gerade denselben Gedanken gehabt, denn seine Hand streifte das Buch zur selben Zeit und beide Hände berührten sich. Die beiden blickten sich daraufhin leicht sehnsüchtig in die Augen und Delion schluckte leicht, bevor er das Buch schnell aufhob und neben dem Regal an die Seite stapelte.

„Vielleicht ist das Regal noch zu retten. Mutters Werkzeug ist im Keller. Ich werde es schnell holen.“, sprach Delion und ging zur Tür. Er drückte die Türklinke nach unten und wollte die Tür öffnen, aber bereits wenige Zentimeter nach dem Öffnen, war ein derartiger Widerstand, dass Delion perplex blinzelte. Er sah nur dunkelblaues Fell und einen dicken weißen Bauch. „...Relaxo, kannst du dein Mittagsschläfchen nicht woanders tun? Vor der Tür ist das ein wenig.. unpraktisch..“, seufzte Delion und stupste Relaxo einige Male mit der Tür an. Keine Reaktion von dem Pokemon. Minako blinzelte und ging auch zur Tür. Sie lugte durch den Spalt und sah tatsächlich das junge Relaxo.

„Wenn ein Relaxo erst einmal eingeschlafen ist, weckt es nichts mehr auf. Bis auf eine Pokeflöte. Dummerweise habe ich keine.“, meinte die Blonde und verschränkte die Arme.

„...Ich auch nicht. Aber gibt es nicht eine Rotom-Smartphone-App mit Tönen der Pokeflöte?“, fragte Delion dann und griff nach seinem Smartphone.

„Leider nicht mehr. Die wurde aus dem App-Store entfernt, weil manche Leute sie nachts benutzt haben, um die Naturzone absichtlich wach zu halten. Es gab doch diesen Skandal, wo ein Pokemon solange damit wach gehalten wurde, bis es fast vor Erschöpfung gestorben ist.“, murmelte die junge Frau den letzten Satz traurig. Delion schloss seine Augen und senkte den Arm mit dem Smartphone.

„Es ist einfach nur widerlich wozu manche Menschen fähig sind.. Diese Leute dürften nie wieder mit Pokemon in Berührung kommen.“, fügte er traurig hinzu. Minako nickte leicht und durchsuchte ihren Pokedex nach nützlichen Einträgen zu Relaxo.

„Hier steht, dass der Schlaf von Relaxo variiert, je nachdem wieviel es gegessen hat. Weißt du wann und wieviel er das letzte Mal zu sich genommen hat?“, fragte die junge Frau dann, auch um das traurige Thema zu beenden.

„Mhm. Ungefähr vor einer Stunde. Da habe ich ihm ein paar Beeren gegeben.“

„...Ein paar? Für ein Relaxo?“, fragte die junge Blonde ungläubig.

„Okay okay, es waren 3 Schubkarrenladungen.“, korrigierte Delion lachend. Minako kicherte und berechnete mit dem Smartphone-Rechner die Kalorien dieser Beeren und stimmte das Ergebnis mit den Einträgen im Pokedex ab.

„Also laut dem Pokedex sollte es in spätestens 3 Stunden wieder aufwachen, weil es dann wieder Hunger hat.“, meinte sie dann.

„Drei Stunden?!“, wiederholte Delion und seufzte. „Das heißt wir sitzen hier jetzt drei Stunden fest?“

„Sieht wohl so aus. Das Relaxo wird nicht aufwachen, egal was wir tun.“, meinte Minako dann.

„Du könntest dich immerhin noch aus dem Fenster quetschen. Ich passe da leider nicht durch.“, überlegte Delion dann.

„Hey, ich lass dich hier sicher nicht alleine. Vor allem nicht, nachdem wir uns solange nicht mehr gesehen haben.“, lachte die junge Frau und haute ihm liebevoll auf die Schulter. Delion schmunzelte und sah sie dann an.

„Ich kann aber nicht von dir verlangen, mir hier 3 Stunden Gesellschaft zu leisten.“, sprach er dann leicht.

„Delion, du tust gerade so, als wäre das eine Bestrafung hier mit dir zu sitzen. Hey, dann reden wir eben hier. Hier gibt es zwar keine Limonade, aber..das überstehen wir schon.“, lächelte sie dann und setzte sich auf sein großes Kingsize-Bett, bevor sie ihn zu sich heran winkte. Delion schloss kurz seine Augen und schüttelte nur leise lachend den Kopf. Er setzte sich zu ihr und die beiden begannen damit, sich zu erzählen, was sie in der letzten Zeit erlebt hatten.

„Ich kann nicht glauben, dass Roy und Taiko wirklich Hausverbot in dem Restaurant

bekommen haben.“, lachte Delion und wischte sich eine Lachträne aus dem Gesicht. Minako kicherte und ließ sich nach hinten auf das weiche Kissen fallen.

„Ich hätte es den beiden auch nicht zugetraut, dass sie es wirklich ausprobieren, am Tisch Sex zu haben und wirklich zu denken, dass sie niemand bemerkt..“, seufzte sie.

„Ich irgendwie schon..“, gab Delion dann zu.

„Echt jetzt?“

„Nun, für Taiko kann ich das nicht mit Gewissheit sagen, aber Roy hat absolut kein Schamgefühl. Hatte er nie.“, lachte Delion leicht und sah auf die liegende Frau neben sich.

„Unfassbar.“, lachte die Blonde und bemerkte Gewicht neben sich auf der Bettseite. Sie sah wie sich Delion neben sie gelegt hatte und blinzelte.

„Ich rede lieber auf selber Augenhöhe mit dir.“, erklärte er, als er ihren fragenden Blick sah. Minako lächelte und hob ihren Arm, um mit einer lila Haarsträhne zu spielen, die während seiner Bewegungen um seine Schulter gefallen war.

„Das hat mir gefehlt.“, gestand sie ihm.

„Was hat dir gefehlt?“, wollte Delion wissen und lächelte sie breit an, als sie weiter mit seinem Haar spielte.

„Alles irgendwie. Mit dir zu reden, mit dir zu lachen.“, lächelte sie verlegen und sah Delion nun leicht erröten.

„M-Mir auch, wenn ich ehrlich bin.“, meinte er dann leise. Nun war es Minako, die rot um die Nase wurde.

„Wirklich..?“, wollte sie wissen und sah wie Delion sie intensiv anschaute. Der Lilahaarige packte plötzlich unerwartet nach ihrer Hand in seinem Haar und zog sie etwas an sich in diesem Prozess.

„Ja.. Ich.. habe dich sehr vermisst.“, sprach er leise und sanft. Das Herz der Blondinen begann zu rasen auf dieses Eingeständnis.

„Delion.. Ich habe dich auch sehr vermisst..“, erwiderte sie flüsternd, woraufhin Delion liebevoll lächelte und die Distanz zwischen ihren Körpern schloss, um sie fest zu umarmen. Er drückte sie an seine Brust und streichelte ihren Rücken entlang. Dabei stießen beide ein zufriedenes Seufzen aus und schlossen die Augen. Delion ließ von ihrem Handgelenk ab, um ihre Hand zu nehmen und seine Finger mit ihren zu verflechten. Die Position der beiden war so innig, dass sich die Blondine fragte, ob sie den Rat von Hop einfach beherzigen sollte..

Danach war es sehr still. Die beiden schwiegen sich an, während sie einander fest in den Armen hielten und die Nähe und Wärme des anderen genossen. Delion seufzte

kaum hörbar auf einmal und Minako war sich fast sicher, ihn etwas murmeln zu hören.

'Warum ist es nur so schwer..'

„Huh..? Was ist schwer?“, fragte die junge Frau und sah auf. Delion erschrak merklich und wurde knallrot im Gesicht.

„H-Hab ich das gerade laut gesagt..?“, fragte er geschockt. Minako blinzelte etwas und nickte dann vorsichtig. Delion schluckte und seufzte erneut, als er sein Gesicht beschämt von ihr abwandte. Die junge Blonde lächelte, sie kannte dieses Verhalten schließlich von sich selbst. Sie nahm sein Gesicht in beide Hände, damit er sie wieder ansah. Dabei weiteten sich seine Augen ein wenig, als er merkte, wie sie seinem Gesicht immer näher kam.

„Delion.. Es gibt da etwas, was ich dir so furchtbar gerne sagen möchte.“, begann sie und lächelte. „Und ich habe.. das Gefühl, als sei es dasselbe, was dir auf dem Herzen zu liegen scheint.“, fügte sie hinzu. Delion öffnete seinen Mund, aber keine Silbe kam heraus. Der Rotton seiner Wangen war nun bis zu seinen Ohren vorgedrungen und Minako fühlte sich, als würde ihr Brustkorb zerspringen, wenn sie nicht endlich das aussprach, wonach sie sich seit Monaten so schrecklich sehnte. „Aber ich glaube Taten sprechen mehr als Worte.“, beendete sie ihr schüchternes Flüstern und schloss die letzte Distanz zwischen ihren Lippen für einen zärtlichen und vorsichtigen Kuss. Sofort schlossen sich ihre Augen und als sie merkte, wie er die Arme nun an ihre Hüften legte und den Kuss erwiderte, lief ein heißer Schauer ihre Wirbelsäule entlang. Nach einigen Momenten lösten sie sich voneinander und sahen sich tief und innig die Augen.

„Du hattest Recht.“, flüsterte Delion, als er sie an ihren Hüften noch einmal an sich zog und ihre Lippen versiegelte. „Es ist dasselbe, was uns beiden auf dem Herzen liegt.“, hauchte er gegen ihre Lippen und küsste sie ein weiteres Mal. Diesmal war der Kuss viel sanfter und kürzer, dafür aber umso bedeutsamer. Minako legte die Arme um seinen Nacken und erwiderte den Kuss fordernd. Delion streichelte ihre Seiten und leckte nach dem Kuss ihre Unterlippe und küsste ihren Kiefer liebevoll. „Ich.. habe noch nie so viel für jemanden empfunden.. Und.. ich habe überhaupt keine Erfahrung in.. solchen Dingen.. Also.. erwarte nicht zu viel.“, warnte er sie dann mit einem entschuldigenden Lächeln. Minako lächelte und streichelte seine Wange.

„Rede keinen Unsinn, Delion. Für mich ist das auch ziemlich neu.. Solche intensiven Gefühle hatte ich noch nie. Und.. das mit der Erfahrung lässt sich schließlich ändern.“, zwinkerte sie dann, was Delion erneut erröten ließ. Die Blonde schmunzelte und küsste sein Kinn liebevoll. „Auch wenn du es durch das Küssen schon weißt, sage ich es trotzdem.. Ich.. liebe dich. Ich liebe dich so sehr..“, endlich war es raus. Das Geständnis, welches ihr schon so lange auf der Seele brannte. Delions Lächeln wurde breiter und glücklicher, als er sie fest an seinen Körper presste und ihre Stirn beküsste.

„Ich liebe dich auch.. Ich musste immerzu an dich denken.. Egal, was ich getan habe, meine Gedanken und Sehnsüchte waren immer nur bei dir.“, seufzte Delion dann. „Während Kämpfen, Interviews, Autogrammstunden.. Geschäftsessen mit Präsident

Rose.. Ich hatte immer nur eine Sache im Kopf.. Dich.“

Seine Worte erwärmten ihr Herz. Die ganze Zeit erging es ihm ebenso wie ihr. All die Zeit, die sie sich nicht sehen konnten, verweilten ihre beiden Gedanken beim jeweils anderen. Tränen der Freude schlichen sich nun aus ihren Augen und das alarmierte den Champion von Galar. „I..Ich.. Habe ich etwas falsches gesagt..?“, fragte er besorgt und wischte ihr die Tränen zärtlich mit seinem Daumen fort. Die Blonde schluchzte noch einmal kurz und schüttelte dann den Kopf.

„Nein, nein.. Ich weine nur vor Glückseligkeit..“, erklärte sie. „Weil es dir offensichtlich genau wie mir ging.. Ich hatte so große Sehnsucht nach dir. Konnte an nichts anderes mehr denken. Ich konnte nicht richtig schlafen oder essen.. Ich habe fast im Minutentakt meine Nachrichten überprüft, ob du geantwortet hast.. Ich habe dich so sehr vermisst, dass ich fast verrückt geworden bin.“, gestand sie ihm. Delion blinzelte auf ihre Worte, bevor er sanft lächelte und seinen Zeigefinger unter ihr Kinn legte, um ihren Kopf zu heben und ihre Lippen sinnlich und langsam zu küssen. Seine bernsteinfarbenen Iriden schienen mit so viel Hingabe und Leidenschaft.

„Warum haben wir nur so lange dafür gebraucht?“, fragte er leise und ließ sich wieder neben sie fallen. Dabei zog er sie an sich und seine Lippen verweilten ein wenig an ihrer Wange, bevor er sanfte Küsse auf ihrer Haut verteilte.

„Das weiß ich leider auch nicht.. Offenbar wusste bereits jeder über unsere Gefühle Bescheid. Hop und Sania lagen mir so oft in den Ohren, endlich den ersten Schritt zu wagen.“, schmunzelte die junge Frau.

„Bei mir waren es Roy und Mac..“, lachte Delion und streichelte ihren Rücken liebevoll, als er sie hingebungsvoll anschaute. Minako erwiderte seinen Blick zärtlich und kicherte dann.

„Zumindest hatten sie soviel Anstand und haben keine verrückten 'Bringen wir Minako und Delion zusammen' Aktionen gebracht. Im Endeffekt war sogar Relaxo unser Amor.“, sprach sie und spielte mit seinem weichen Haar.

„Erinnere mich daran, ihm gebührend zu danken.“, zwinkerte Delion und lehnte sich zu ihren Lippen, um sie zu liebkosen. Minako seufzte leise in diesen sanften Kuss und schlang die Arme um seinen Nacken.

„Mach ich.“, hauchte sie an seine Lippen und danach wurde es still. Die beiden schwiegen in angenehmer Stille und tauschten hin und wieder harmlose Küsse aus. Delions Blick wanderte irgendwann zu ihrem Hals und er schluckte leicht. Er nahm ihre Hand in seine und drückte sie affektiert.

„Minako..“, begann er und schluckte verlegen. „Ich hoffe diese Frage ist nicht zu seltsam oder.. gewagt, aber.. D-Darf ich deinen Hals küssen..?“, fragte er und merkte im Nachhinein wie lächerlich diese Frage eigentlich klang. Aber es war ihm wichtig, ihre Erlaubnis zu haben, bevor er einen Schritt weiter ging. Minako blinzelte kurz, als Delion den Kopf beschämt über seine Frage abwandte. Sie nahm sein Gesicht in beide Hände und hob ihn, damit er sie anschauen konnte. Dabei zierte ein zärtliches Lächeln

ihre Lippen.

„Da brauchst du doch nicht um Erlaubnis fragen, Delion. Natürlich darfst du.“, lächelte sie liebevoll und hauchte mehrere kurze Küsse auf seine Lippen. „Du kannst einfach nur so unglaublich süß sein, weißt du das eigentlich..?“, fügte sie flüsternd hinzu. Der Champion errötete nun merklich. Einerseits fühlte er sich beschämt über die Frage und andererseits über ihre Worte. Dann lachte er leise und ließ seinen Zeigefinger ihre Wange bis zu ihrem Hals entlang streicheln.

„Dann ist dir offensichtlich nicht bewusst, wie süß du bist. Du bist nämlich viel süßer..“, meinte er lächelnd und knabberte leicht an ihrem Kiefer. Die Blondine keuchte auf und ihre Finger begannen seinen Nacken zu kraulen, bis ein leises Raunen seine Kehle verließ. Dieser Laut ließ sie nun ebenfalls erröten. Das klang zu sexy.

„Das sind Laute, an die ich mich gewöhnen könnte. Nein, werde.“, korrigierte sie sich lachend und Delion grinste leicht, als er sich nun zu ihrem Hals küsste und die zarte Haut liebte. Er küsste ihren Hals Millimeter für Millimeter ab, bis an einer bestimmten Stelle ein überraschtes Stöhnen Minakos Lippen verließ. Delion stoppte sein Tun nun komplett und blinzelte sie verlegen und gerötet an. „Uhm..“, begann sie, aber Delion legte seine Finger auf ihre Lippen und stellte sie damit ruhig.

„Ich hätte auch nichts dagegen, mehr von diesen Lauten zu hören.“, hauchte er verführerisch und Minako schloss ihre Augen, als er sich wieder ihrem Hals zuwandte und die eben gefundene Stelle mit seinen Lippen traktierte. Er saugte, leckte und biss sanft in die Stelle, bis sich die Frau neben ihm wand und ihm ihren Hals mehr entgegen streckte. Seine Finger waren noch immer an ihrem Mund, aber als Minako ein weiteres Stöhnen verließ und sie den Mund dadurch weit öffnete, begann sie fast reflexartig an seinen Fingern zu saugen, als sie die Lippen wieder schloss. Delion fühlte sich dadurch bestärkt und knabberte an ihrem Hals, während seine freie Hand ihre Seite entlang streichelte und ihr Oberteil ein wenig anhub, damit er ihre bare Hüfte darunter streicheln konnte. Die Blondine saugte und leckte weiterhin an seinen Fingern, während Delion sich tiefer wagte und über ihr Brustbein küsste, soweit es ihr Oberteil gestattete.

Minako genoss seine Küsse und Berührungen noch eine Weile, bis sie aufhörte, an seinen Fingern zu knabbern und ihre Lippen nun zu seinem Ohr wanderten, als er sich wieder nach oben geküsst hatte. Sie hauchte leicht in sein Ohr, woraufhin sie merkte, wie sich Gänsehaut auf seiner Haut bildete. Ihre Finger streichelten dabei provokant über sein Trikot.

„Ich würde den Gefallen ja gerne erwidern, deine Haut unterhalb des Halses zu küssen.. Aber dein Trikot ist mir im Weg.“, hauchte sie leise und Delion schluckte leicht, als er ihre Hüften packte und an sich zog. Seine Lippen waren an ihrem Hals und er gab der bereits geröteten Stelle, die Minako vorher bereits hatte Stöhnen lassen, einen leichten Biss, der erneut diesen delikaten Laut zur Folge hatte.

„Dann zieh es doch aus~?“, es war weniger eine Frage, vielmehr eine leichte Bitte, als Delion sich von ihrem Hals zur Unterseite ihres Kinnes küsste und Minako dadurch den Kopf zurück warf und zufrieden keuchte.

„Bist du sicher? G-Geht dir das nicht zu schnell?“, fragte sie unsicher und spielte mit dem Saum an der Unterseite seines Trikots. Delion errötete erneut und räusperte sich verlegen, bevor er ihre Hand in seine nahm und erneut die Finger miteinander verflocht.

„Wenn es dir nicht zu schnell geht, dann .. geht es mir auch nicht zu schnell, weil.. Ich genau weiß, dass es das Richtige ist, was wir tun. Du bist die Einzige, mit der ich diese Dinge wirklich tun möchte.. Solange ich denken kann. Also.. wenn es für dich okay ist, dann ... gehen wir soweit du möchtest. Ich.. bin zu allem bereit.“, gestand er ihr schüchtern, was Minako nun komplett errötet zurück ließ. Sie streichelte sanft seine Wange und drückte ihre verflochtenen Finger sanft, als sie nach den richtigen Worten zur Antwort suchte.

„Delion.. I-Ich dachte eigentlich auch, dass ich mehr Zeit .. für solche Dinge brauche. Aber jetzt wo wir hier liegen.. fühlt es sich so natürlich an. So richtig. Und ich weiß auch, dass du mich auch niemals zu irgendwas drängen würdest. Ich vertraue dir. Ich vertraue dir zu 100 Prozent. Und.. ich bin auch zu allem bereit, wenn ich weiß, dass es dir genauso geht.“, sprach sie und die beiden sahen einander lange an, bevor der Lilahaarige sie an sich drückte und sanft und lange küsste. „Ich liebe dich, Delion. Und.. ich möchte mehr von dir spüren..“, flüsterte sie gegen seine Lippen. Delion lächelte und nahm nun ihre Hände, um sie wieder zum Saum seines Trikots zu führen.

„Nun, wie ich vorhin bereits sagte.. dann zieh mich aus.“, flüsterte er verführerisch und half ihr, als sie zaghaft sein Trikot nahm und es langsam hochzog. Er hob seine Arme, damit sie es ihm komplett über den Kopf ziehen konnte. Darunter befand sich ein recht muskulöser Oberkörper, der Minakos Unterleib erregt kribbeln ließ.

„Also.. ich wusste ja vorher schon, dass du einen durchtrainierten Körper hast, aber.. Delion, du bist echt.. sexy..“, entwich es ihr und sie sah Delion überheblich grinsen, als er sie wieder an sich drückte.

„Vielen Dank.“, schmunzelte er und schloss die Augen, als er spürte, wie ihre Finger nun über seine bare Haut tanzten und jeden Muskel ertasteten. Die junge Frau ließ ihre Lippen über seine Haut gleiten, bis sie seine Schulterblätter sanft küsste und sich zu seinem Brustbereich vorarbeitete. Delion verließen hin und wieder tiefe Laute des Wohlgefallens und seine Hände strichen durch ihr blondes Haar, während er sich verwöhnen ließ. Minako keuchte überrascht auf, als etwas Hartes an ihre Hüfte stieß. Die Wölbung in seiner Hose war deutlich gewachsen und Delion sah zwischen die Beiden hinunter und wurde tomatenrot im Gesicht.

„T-Tut mir Leid..“, flüsterte er beschämt und würde sein Gesicht am liebsten hinter seiner Mütze verstecken, wenn er sie denn gerade tragen würde. Die Blonde lächelte verständnisvoll und streichelte seine Wange, bevor sie sich nach vorn lehnte und seine Lippen sanft küsste.

„Muss es nicht. Das ist nur eine natürliche Reaktion deines Körpers.“, klärte sie ihn auf und nahm dann seine Hand, um sie unter ihr eigenes Shirt zu ihren Brüsten zu führen. „Du hast zwar gesagt, du bist zu allem bereit, aber.. wenn es dir doch zu viel wird,

hören wir auf. In Ordnung? Ich möchte nicht, dass du dich unwohl fühlst.“, meinte sie leise und bemerkte, wie Delions Hand vorsichtig und bedacht über ihre Brust über dem BH streichelte. Sie schloss die Augen und lehnte sich in seine Hand, während seine warmen Finger unter das Körbchen wanderten und die weiche Haut fühlten.

„Ich fühle mich nicht unwohl.“, sprach er leise. Seine Stimme war bereits etwas heiser und tiefer. Er klang damit noch viel erotischer. „E-Es ist nur so, dass ich sowas noch nie getan habe und.. Ich nicht so wirklich weiß, was ich tun soll.“, murmelte er und fast wie von selbst nahm er ihre Brustwarze zwischen Zeige- und Mittelfinger und begann sie sanft zu zwicken und zwischen den Fingern zu rollen, bis die junge Frau aufstöhnte.

„Keine Angst. Das Meiste erledigt der Instinkt. Tu einfach, was du bisher getan hast. Denn du.. ah.. hast eine gute Intuition.“, sprach die Blonde und vergrub ihre Nase tief in seiner Halsbeuge, als Delion nun seine zweite Hand ebenfalls unter ihr Shirt wandern ließ und ihre andere Brust genauso verwöhnte. Beide Knospen rollte er zwischen den Fingern und massierte das üppige Fleisch zärtlich. Dabei stupste er ihren Kopf mit seinem an, damit sie ihn hob und er sie sanft küssen konnte.

„Du bist einfach unglaublich..“, hauchte er gegen ihre Lippen und seine Massage wurde etwas gröber, bis Minako scharf einatmete und ihr Becken erregt gegen seines stieß. „Ich liebe dich..“

„Ich liebe dich auch Delion.. Und wir haben.. alle Zeit der Welt.“, versprach sie ihm und die beiden sahen einander zärtlich lächelnd an, bevor sie sich küssten und Delion ihr das Shirt im Zuge dessen langsam auszog.

Der Abend war in der Tat noch jung und die beiden hatten das Haus für sich alleine..

ENDE?

EXTENDED ENDING

Hop machte sich später am Abend auf den Weg zu seinem Elternhaus, da Minako ihm den Hausschlüssel nicht wieder gebracht hatte. Das verwunderte ihn ja schon und so trat er ahnungslos ein und durchsuchte das Haus nach Anzeichen seiner Mutter oder der blonden Feen-Leiterin. Durch den Brief am Kühlschrank wusste er schließlich, dass seine Mutter in Alola übers Wochenende war und nun wunderte es ihn noch viel mehr, warum die Tür dennoch offen war und Minako nicht zurück gekommen war.

Er ging instinktiv zum Zimmer seines Bruders und sah dort ein hungriges Relaxo, welches den Flur nach Essbarem absucht.

„Nanu? Ein Relaxo? Ist mein Bruder etwa hier?“, fragte sich Hop und ging dann zur Tür von Delions Zimmer. Er erwartete nichts Schlimmes und öffnete arglos die Tür. „Brüderchen bist du-“

„Delion.. Ah.. fester..“

„Minako..“

Die Tür war so schnell wieder geschlossen, wie er sie geöffnet hatte. Der Anblick seines Bruders über einer seiner besten Freunde verursachte gemischte Gefühle. Er kicherte und wählte dann Sanias Nummer.

„Gute Neuigkeiten.. Und du schuldest mir 2000 PokeDollar..“

Ende.